



MARKTGEMEINDE MOGERSDORF

8382 MOGERSDORF 2, BEZIRK JENNERSDORF, BURGENLAND

PROTOKOLL

Aufgenommen am **Samstag, den 28. März 2009 um 18.30 Uhr** im Gemeindeamt Mogersdorf, bei einer unter Vorsitz des Bürgermeisters stattgefundenen **GEMEINDERATSSITZUNG**.

Anwesende: Bürgermeister Josef Korpitsch, GV Otto Granitz, GV Sonja Poglitsch-Gaal, GV Franz Windisch, OV Thomas Kloiber, Peter Bartolovits, Martin Bruckner, Josef Deutsch, Wolfgang Deutsch, Joachim Fasching, Martin Hafner, Gerhard Karner, Ernst Korpitsch, Edwin Lex, Erwin Mayer, Evelyn Merkl, Martin Schrei, Josef Tonweber und OAR Gerhard Granitz als Schriftführer;

Es fehlt: Mag. Christina Gmeindl, (entschuldigt);

Der Bürgermeister begrüßt zunächst die erschienenen Gemeinderäte und stellt die gesetzmäßige Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest.
Zu Beglaubiger des Protokolles bestellt er die Gemeinderäte Martin Schrei und Joachim Fasching.

Der Bürgermeister berichtet, dass Vizebürgermeister Franz Hafner sein Gemeinderatsmandat zurückgelegt hat. Als Ersatzmitglied wurde Martin Bruckner in den Gemeinderat berufen. Neu berufene Gemeinderäte sind in der ersten Gemeinderatssitzung an der sie teilnehmen anzugeloben.

OAR Granitz verliest die Gelöbnisformel wie folgt:

„Ich gelobe, die Bundesverfassung und die Landesverfassung sowie die Gesetze der Republik Österreich und des Landes Burgenland gewissenhaft zu beachten, meine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, das Amtsgeheimnis zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.

Martin Bruckner legt mit den Worten „Ich gelobe“ das Gelöbnis ab.

Der Bürgermeister gratuliert Herrn Martin Bruckner zu seiner neuen Funktion und ladet ihn zur gemeinsamen Arbeit für das Wohl der Gemeinde ein.

Der Bürgermeister hält fest, dass jeder Gemeinderat das **Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 14. Dezember 2008** erhalten hat. Er stellt die Frage, ob jemand Einwände gegen dieses Protokoll erhebt.

GV Franz Windisch hält fest, dass im Protokoll beim Punkt 11. ein Hinweis hinzugefügt wurde, dieser Hinweis wurde aber in der Sitzung nicht gesagt.

OAR Gerhard Granitz erklärt dazu, dass es ein Missverständnis des Bürgermeisters war, dass er sich bei Stimmgleichheit auf das Dirimierungsrecht berufen hat, weil es in diesem Fall nicht anwendbar ist. Der Zusatz ist daher auch nur als Hinweis zu sehen, dass die Feststellung des Bürgermeisters keine Gültigkeit hat.

Bürgermeister Korpitsch ergänzt dazu, dass der Antrag auf Grund des Abstimmungsergebnisses als abgelehnt gilt. Die Angelegenheit steht aber heute nocheinmal auf der Tagesordnung.

GV Franz Windisch erklärt, dass er bei der letzten Sitzung beim Punkt 12. („Beteiligung beim Schloss Tabor“) nicht mitgestimmt hat. Er erklärt, dass er dem Bürgermeister persönlich gesagt habe, dass er dagegen ist dass wir dort austreten, weil er schon 5 Jahre bei Tabor mitarbeitet und daher bei so was nicht dagegen stimmen wird. Im Protokoll steht aber „einstimmig“.

Der Bürgermeister hält dazu fest, dass der Beschluss schon einstimmig war, weil, nach anfänglichem Zögern auch GV Windisch schließlich seine Hand bei der Abstimmung gehoben hat und dann die einstimmige Annahme festgehalten wurde.

OAR Granitz hält fest, dass er in seiner Mitschrift den Beschluss als einstimmig dokumentiert hat. Nach ausführlicher Diskussion zwischen Bürgermeister Korpitsch und GV Windisch erklären GV Sonja Poglitsch und GR Thomas Kloiber, dass auch sie eindeutig bestätigen können, dass es ein einstimmiger Beschluss war. Beide sitzen direkt gegenüber von Windisch und halten fest, dass Windisch nach anfänglichem Zögern doch auch mitgestimmt hat.

GV Windisch erklärt nocheinmal, dass er nicht mitgestimmt hat.

BM Korpitsch erklärt, dass die Erklärung von GV Windisch protokolliert werden soll.

OAR Granitz bringt den Beschluss vom 14.12. nocheinmal vollinhaltlich zur Kenntnis und weist darauf hin, dass dieser nicht nachträglich einfach geändert werden kann. Dazu müsste ein Antrag gestellt und ein Beschluss gefasst werden.

GR Josef Deutsch ersucht Windisch, dass er doch einen schriftlichen Antrag in dieser Sache einbringen soll.

Der Bürgermeister gibt die Tagesordnung wie folgt bekannt:

- TAGESORDNUNG:
- 1.) Bericht des Bürgermeisters;
 - 2.) Wahl eines Vizebürgermeisters, bzw. Nachwahl in den Vorstand – SPÖ-Gemeinderatsfraktion;
 - 3.) Beschluss über den Rechnungsabschluss 2008;
 - 4.) Beschluss über den Mittelfristigen Finanzplan für 2010 und 2011
 - 5.) Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, Entwicklungskonzept;
 - 6.) Haftungsübernahme Wasserverband Unteres Raabtal, BA 8, ,€ 34.721,50 (11,77 % von 295.000,--);
 - 7.) Ortskern – Festlegung;
 - 8.) Grundsatzentscheidung – Umstellung der Heizanlagen in den Gemeindegebäuden auf erneuerbare Energie;
 - 9.) Projekt – Energiekonzepte für Gemeinden (EKKO), Teilnahme;
 - 10.) Solaraktion, Förderung von Solaranlagen für Warmwasserbereitung im Naturpark Raab;
 - 11.) Umgestaltung des Vorplatzes (Spielplatzes) beim Kindergarten in Wallendorf;
 - 12.) Errichtung eines Löschwasserhydranten in der Nähe des Hauses Wallendorf 131;
 - 13.) Ansuchen des Herrn Emil Gross, Unterstützung von privaten Musikprojekten;
 - 14.) Ansuchen des Kriegssopfer und Behindertenverbandes OG Mogersdorf-Weichselbaum um Gewährung einer finanziellen Unterstützung
 - 15.) Ansuchen von Frau Helga Kloiber und Herrn Benjamin Kloiber, Erlassung des Baukostenzuschusses von € 330,-- für das Haus Mogersdorf 71 (ehemalige Buschenschank);
 - 16.) Ansuchen von Frau Silvia Schrei, Kostenbeitrag für Bodenerneuerung im Kaufhausüberl;
 - 17.) Allfälliges
Bauplätze, Wohnungen – Bewerbung,)

Zu 1. TO:

Der Bürgermeister berichtet wie folgt:

- 3.1. – Feuerwehrball Mogersdorf Dorf;
- 4.1. - Jahreshauptdienstbesprechung der Feuerwehr Mogersdorf Berg;
- 6.1. - Jahreshauptdienstbesprechungen der Feuerwehren Deutsch Minihof und Wallendorf;

- 7.1. – Besprechung im Kindergarten – die Leiterin hat einen Tag vor Weihnachten mitgeteilt, dass sie ab 8.1. einen Kuraufenthalt konsumiert. Die Organisation einer Vertretung war nicht möglich, die zweite Kindergärtnerin war aber bereit die Mehrstunden zu übernehmen;
- 16.1. – Besprechung mit den Mitarbeitern im Bauhof – dienstrechtliche Belange, neue Regelung für den Zeitausgleich, neue Regelung für die nur mehr monatlich stattfindene Sperrmüllsammmlung;
- 16.1. – Arbeiterball im Gasthaus Fischer;
- 17.1. – Schnapsen des ESV Deutsch Minihof;
- 18.1. - Jahreshauptversammlung des Musikvereines Mogersdorf;
- 19.1. – Sitzung des Vorstandes des Naturparkvereines (Übersiedlung in ein neues Büro);
- 23.1. – Besprechung mit der Fa. Deco & lights, Innovative Lichttechnik über ein Sanierungskonzept für die Straßenbeleuchtung;
- 24.1. – Gemeindegottesdienst nach Haus im Ennstal/Schladming;
- 25.1. - Jahreshauptdienstbesprechung der Feuerwehr Mogersdorf Dorf;
- 26.1. - Sitzung des Vorstandes des Naturparkvereines (Hauptthema waren das Schloss Tabor und Jopera – wo aber die Gemeinde nicht beteiligt ist);
- 30.1. - Sitzung des Vorstandes des Naturparkvereines (Hauptthema waren wieder das Schloss Tabor und Jopera – wo aber die Gemeinde nicht beteiligt ist);
- 30.1. – Inbetriebnahme der neuen Raiffeisenbankstelle im Gemeindehaus;
- 2.2. – Besprechung über die neuen Förderrichtlinien, bzw. Förderschwerpunkte für Leader Plus, Möglichkeiten im Rahmen der Dorferneuerung;
- 2.2. – Informationsveranstaltung des Naturparkvereines im Kreuzstadelrestaurant – Entwicklung der Radwege, Möglichkeiten von grenzüberschreitenden Projekten;
- 3.2. – Besprechung mit der OSG – Wohnbauprojekt in Mogersdorf;
- 9.2. – Besprechung mit der BEWAG – Gutscheinheft für die Gemeinde;
- 13.2. – Da fand eine Infoveranstaltung über ein Auspflanzungsprojekt in Wallendorf statt, die Einladung an Grundeigentümer erfolgte vom Jagdausschussobmann Franz Hafner. Über das Projekt informierten der Projektinteressent Jagdpächter Kloiber und Herr DI Scharmer vom Amt der Landesregierung. Bürgermeister wurde durch GV Sonja Poglitsch-Gaal vertreten.
- 16.2. – Teilnahme am Bürgermeisterstammtisch im Bezirk;
- 17.2. - Sitzung des Vorstandes des Naturparkvereines (Hauptthema waren die Radwegeprojekte);
- 18.2. – Besichtigung der Freischneidearbeiten der Fa. Medl in Heiligenkreuz und Auftragserteilung für Mogersdorf;
- 18.2. – Besprechung mit einem Vertreter des Burgenländischen Müllverbandes wegen Aufstellung eines Sammelcontainers für Holzabfälle im Bauhof und Friedhofsabfälle;
- 27.2. – Gemeindeversammlung Mogersdorf;
- 2.3. – Besprechung beim AMS – Förderprojekt für Langzeitarbeitslose, Anstellung im Naturparkverein;
- 6.3. – Besprechung im Kindergarten – Ganztagsbetreuung;
- 6.3. – Jagdausschusssitzungen – Neuwahl eines Obmannes;
- 6.3. – Gemeindeversammlung für Deutsch Minihof und Wallendorf;
- 8.3. – Schnapsen der Feuerwehr Deutsch Minihof;
- 9.3. – Vorsprache von Herrn Anton Schrei – Boden im Kaufhausüberl verfliesen;
- 10.3. – Vorsprache bei Herrn Landesrat Falb-Meixner – Projekt BIO-Heizung in Mogersdorf, Güterwege und Wasserbau;
- 10.3. – 1. Arbeitstreffen der Konsultativgruppe des Lebensministeriums betreffend die Reststoffverwertungsanlage in Heiligenkreuz, Bürgermeister wurde durch Herrn Gemeinderat Josef Deutsch vertreten;
- 12.3. – Vorstellung eines Sanierungsvorschlages für die Straßenbeleuchtung in allen Ortsteilen durch die Fa. E-Werke-Wels;
- 13.3. – Besuch von Frau Landesrätin Resetar im Kindergarten – Haydn-Jahr, Übergabe von Lehrmitteln;
- 14.3. – Jungmusikertag in Mogersdorf, Teilnahme an der Abschlussveranstaltung;
- 15.3. – Teilnahme an der Generalversammlung der BIO-Fernwärmegenossenschaft Wallendorf-Deutsch Minihof;

- 16.3. Sitzung des Vorstandes des Naturparkvereines (Hauptthema war das Schloss Tabor, über Vorschlag der Gemeinde Mogersdorf werden einheitliche Briefkopfvorlagen für die Gemeinden und auch einheitliche Tonansagen für die Telefonanlagen der Gemeinden – jeweils mit Hinweisen auf die Naturparkregion erstellt – nach Entwürfen von Holstein, Mogersdorf und Zink-Tonproduktionen, Mogersdorf);
- 17.3. – Besprechung mit Herrn Karausz – Bio Heizanlage für Mogersdorf, weitere Möglichkeiten;
- 21.3. – Teilnahme am Bgld. Gemeindebundtag;
- 25.3. – Besprechung mit dem Bürgermeister von St. Gotthard – Müllverbrennung und Radwegeanbindung;
- 26.3. – Vortrag von DDR Iris Kloiber zum Thema „Leben mit Vergesslichkeit“ – eine Veranstaltung im Rahmen von „Gesunde Gemeinde“.
- 28.3. – Inspizierungen der Feuerwehren Deutsch Minihof und Mogersdorf-Berg. Der Bürgermeister dankt OBI Edwin Lex für die Vorbereitung der Übung und die Bewirtung.
- Arbeiten der Gemeindearbeiter: Winterdienst, Abbau von Überstunden durch Zeitausgleich, Wartungsarbeiten – Geräte, Freischneidarbeiten an den Güterwegen, Servicearbeiten an den Wasseranlagen, Straßenkehren, Schneestöcke räumen, Bäume schneiden, Freischlägern der Kanaltrasse in Deutsch Minihof.

Edwin Lex ergänzt, dass am 14.3. eine Gratulation im Altenheim in Limbach stattgefunden hat.

Der Bürgermeister berichtet noch zum Stand in der Sache Reststoffverwertung Heiligenkreuz. Von den Einwänden, bzw. Eingaben der Gemeinde im UVP-Verfahren wurden über 20 positiv im nachfolgenden Bescheid eingearbeitet, was ein schöner Erfolg für die Gemeinde – aber vor allem für die Bevölkerung – ist.

Zum vorliegenden Bescheid wird es sicher noch Einsprüche geben, wenn der Bescheid aber bestätigt wird, bzw. die Anlage endgültig genehmigt wird, dann muss das akzeptiert werden.

Zu 2. TO:

Der Bürgermeister berichtet, dass durch die Mandatsrücklegung des Vizebürgermeisters Franz Hafner eine Neuwahl des Vizebürgermeisters notwendig geworden ist. Die Funktion des Vizebürgermeisters fällt der SPÖ-Gemeinderatsfraktion zu.

Die Wahl hat mittels Stimmzettel zu erfolgen.

Zu Stimmzähler werden die Gemeinderäte Josef Tonweber und Joachim Fasching bestellt.

Ergebnis des ersten Wahlganges: 11 abgegebene Stimmen
davon 11 Stimmen für Franz Windisch

Franz Windisch ist somit einstimmig zum Vizebürgermeister gewählt.

Er erklärt, dass er die Wahl annimmt.

Nachdem Franz Windisch schon eine Vorstandsstelle innegehabt hat, ist nun wieder eine Vorstandsstelle der SPÖ-Gemeinderatsfraktion vakant. Für die Nachbesetzung dieser Vorstandsstelle wird ein eigener Wahlgang durchgeführt.

Die Wahl hat ebenfalls mittels Stimmzettel zu erfolgen.

Zu Stimmzähler werden wieder die Gemeinderäte Josef Tonweber und Joachim Fasching bestellt.

Ergebnis des ersten Wahlganges: 11 abgegebene Stimmen
davon 11 Stimmen für Martin Hafner

Martin Hafner ist somit einstimmig zum Gemeindevorstandsmitglied gewählt.

Er erklärt, dass er die Wahl annimmt.

Der Bürgermeister hält fest, dass solange Franz Hafner aus Wallendorf Vizebürgermeister war, dieser auch die Funktion des Ortsvorstehers mitausübte. Nachdem jetzt die Vizebürgermeisterfunktion für den Ortsteil Wallendorf verloren gegangen ist, muss für den Ortsteil Wallendorf ein Ortsvorsteher bestellt werden.

Der Bürgermeister bestellt Frau Gemeindevorstand Sonja Poglitsch-Gaal zur Ortsvorsteherin von Wallendorf.

Zu 3. TO:

Der Bürgermeister berichtet, dass der Rechnungsabschluss mit einem schönen Ergebnis erstellt werden konnte. Er weist im besonderen auf das jetzt schwierige finanzielle Umfeld hin und hält fest, dass das Jahr 2009 sicher schwieriger wird und daher konsequent gespart werden muss. OAR Granitz berichtet, dass der **RECHNUNGSABSCHLUSS** für das **Finanzjahr 2008** in der Zeit vom **13. März bis 27. März 2009** im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme öffentlich aufgelegt war. Die Auflegung war durch Anschlag an der Amtstafel kundgemacht. Den im Gemeinderat vertretenen Gemeinderatsfraktionen wurde ein Exemplar des Rechnungsabschlusses zeitgerecht zugestellt. Erinnerungen wurden keine eingebracht.

GV Martin Hafner erkundigt sich, ob bei der höheren Einnahme an Bedarfszuweisungen auch schon die zugesagte Bedarfszuweisung für den Spielplatz am Sportplatz Wallendorf enthalten ist. Der Bürgermeister erklärt dazu, dass die versprochene Bedarfszuweisung für den Spielplatz in Wallendorf im Jahr 2008 nicht enthalten ist. Er berichtet weiter, dass vom Büro des Herrn Landeshauptmann mitgeteilt wurde, dass der Sportverein Wallendorf ein Ansuchen für diese Subvention stellen muss, weil an die Gemeinde keine Subvention gegeben werden kann. GR Wolfgang Deutsch erkundigt sich, ob die Sache mit dem Spielplatz schon abgeklärt ist. Der Bürgermeister informiert, dass schon Angebote vorliegen aber die Entscheidung über Ankauf und Aufstellung noch im Ortsteil Wallendorf und mit dem Sportverein besprochen werden muss.

Der Bürgermeister informiert ausführlich über die zukünftige Situation bezüglich der Ertragsanteile, der Sollüberschuss muss als Reserve für Einnahmefälle bereitgehalten werden.

Nach ausführlicher Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag, den Rechnungsabschluss für 2008 wie folgt zu beschließen:

KASSENABSCHLUSS

Gesamtsumme der Einnahmen :	€	2.903.754,53
Gesamtsumme der Ausgaben :	€	2.903.754,53

Der schließliche Kassenbestand per Ende des Finanzjahres beträgt:

Raiffeisenbank Mogersdorf, GIROKONTO Kto.-Nr. 1.900.034	€	201.027,18
Raiffeisenbank Mogersdorf, SPARBUCH Kto.-Nr. 31922701	€	209,07
BARKASSE	€	444,23
P.S.K, GIROKONTO Kto.-Nr. 93-055-952	€	963,89
Raiffeisenbank Mogersdorf, SPARBUCH Pensionsbeiträge Bürgermeister Kto.-Nr. 31950884	€	553,97

GESAMTSUMME	€	203.198,34
--------------------	----------	-------------------

 =====

ORDENTLICHER HAUSHALT:

SOLLEINNAHMEN	€	1.914.056,58
SOLLAUSGABEN	€	1.670.143,24

somit SOLLÜBERSCHUSS	€	243.913,34
-----------------------------	---	-------------------

AUSSERORDENTLICHER HAUSHALT:

SOLLEINNAHMEN	€	273.029,65
SOLLAUSGABEN	€	285.929,03
somit SOLLABGANG	€	12.899,38

Vermögensrechnung:**AKTIVA****Anlagevermögen**

Unbebaute Grundstücke	€	224.752,89
Straßenbauten	€	253.547,67
Wasser- u. Kanalisationsbauten	€	1.737.574,36
Gebäude	€	3.336.488,02
Gesamtanlage	€	119.571,10

Bewegliches Vermögen

Maschinen u. masch. Anlagen	€	83.441,52
Fahrzeuge	€	60.721,53
Amtsausstattung	€	87.357,10
Betriebsausstattung	€	109.834,61
Beteiligungen	€	7.300,00

Umlaufvermögen

Schließliche Reste (Einnahmen)	€	79.828,26
Durchlaufende Gebarung - Forderungen	€	7.811,12
Guthaben b. Kreditinstituten/schließlicher Kassenbestand	€	203.198,34
GESAMTSUMME	€	6.311.426,52

PASSIVA**Sonstige Verbindlichkeiten**

Schließliche Reste (Ausgaben)	€	21.617,31
Durchlaufende Gebarung - Verbindlichkeiten	€	38.206,45
Finanzschulden	€	2.553.735,72
GESAMTSUMME	€	2.613.559,48

REINVERMÖGEN per 31.12.2008	€	3.697.867,04
------------------------------------	---	---------------------

Die Summe der Bürgschaften beträgt per 31.12.2008	€	708.882,74
--	---	-------------------

Dienstpostenplan:

1 Beamter	B VII
2 Kanzleikräfte	Vb I/c
2 Kindergärtnerinnen	Vb I / I2b1 je mit 100 %
1 Kindergartenwart	Vb II/p5 mit 54 %
1 Schulwart	Vb II/p5
3 Gemeindearbeiter	V (freie Vereinbarung)
1 Aushilfen	V (freie Vereinbarung)
8 Ferialarbeiter	V (freie Vereinbarung, jeweils 1 Monat)

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.

Zu 4. TO:

OAR Granitz berichtet, dass das Amt der Landesregierung die Vorlage eines Mittelfristigen Finanzplanes für die Jahre 2010 und 2011 verlangt. Desweiteren ist dem Gemeinderat der Erlass des Amtes der Landesregierung vom 20.2.2009, Zahl: 2-GI-G1279/136-2009 betreffend die „Entwicklung der Abgabenertragsanteile – mittelfristige Finanzplanung – Finanzierungssaldo – Richtlinien zur Adaptierung der Vorschaudaten“ vollinhaltlich zur Kenntnis zu bringen. Der Erlass wurde jedem Gemeinderat in Kopie zur Verfügung gestellt und wird auch vollinhaltlich verlesen.

OAR Granitz bringt daraufhin den Mittelfristigen Finanzplan detailliert zur Kenntnis:

Ordentliche Einnahmen:	2010	1.388.100,--	2011	1,363.700,--
Ordentliche Ausgaben:		1,388.100,--		1,363.700,--
Außerordentliche Einnahmen:	2010	21.100,--	2011	21.100,--
Außerordentliche Ausgaben:		21.100,--		21.100,--

Im mittelfristigen Finanzplan sind nur jene Einnahmen und Ausgaben beinhaltet wo mit größter Sicherheit angenommen werden kann, dass diese Ansätze so auch zutreffen werden.

Der Bürgermeister stellt den Antrag den vorliegenden Mittelfristigen Finanzplan für die Jahre 2010 und 2011 zu beschließen.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.

Zu 5. TO:

Der Bürgermeister berichtet, dass die Gemeinden nach den Bestimmungen des neuen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes 2009 jährlich ein Entwicklungskonzept zu beschließen haben. Für das Kindergartenjahr 2009/2010 soll das Entwicklungskonzept bis 31.3.2009 der Landesregierung zur Kenntnis gebracht werden.

Das „Entwicklungskonzept und Antrag gemäß § 5 und § 31 Bgld. KBBG 2009“ wird dem Gemeinderat laut Protokollbeilage A vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht.

Der Bürgermeister berichtet, dass die Kindergärtnerinnen die Hortausbildung nachmachen können. Weiters berichtet er, dass sich die Mitarbeiterin im Kindergarten Frau Anita Leitgeb dazu bereit erklärt hat, die Helferinnenausbildung beim BFI zu absolvieren. Die Kosten betragen € 1.350,--, zuzügl. 10 % Mwst und sollen von der Gemeinde gezahlt werden. Durch die Lösung mit eigenem Personal kann eine benötigte Helferin sehr flexibel eingesetzt werden.

GV Sonja Poglitsch Gaal erkundigt sich über die Möglichkeit der Hortplätze für Schüler.

OAR Granitz erklärt dazu, dass, wenn genügend Interesse vorhanden ist, es sinnvoll ist, wenn für die Schulkinder ein Hort eingerichtet wird und der Kindergarten nur als Ganztagskindergarten geführt wird.

Vizebürgermeister Franz Windisch erkundigt sich, wie viele Schüler für die Einrichtung eines Hortes benötigt werden.

OAR Granitz erklärt dazu, dass die Einrichtung ab 4 Kindern möglich ist. Desweiteren erklärt OAR Granitz die Unterschiede zwischen alterserweiterte Kindergartengruppe und Hort im Detail.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, dass Entwicklungskonzept und Antrag gemäß § 5 und § 31 Bgld. KBBG 2009 laut Protokollbeilage A zu beschließen.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.

Zu 6. TO:

Der Bürgermeister berichtet, dass der Wasserverband „Unteres Raabtal“ für die Abfinanzierung des Eigenmittelanteiles für die Errichtung des Bauabschnittes 8 (Verbindungsleitung Jennersdorf nach Königsdorf) ein Darlehen in Höhe von € 295.000,-- bei der BAWAG/PSK, Wien aufgenommen hat (Laufzeit 25 Jahre, Verzinsung 0,29 % über dem jeweils aktuellen 6-Monats-Euribor).

Die Mitgliedsgemeinden müssen für diesen Kredit die Haftung wie folgt aufnehmen:

Jennersdorf	€ 236.000,--	80 %
Mogersdorf	€ 34.721,50	11,77 %
Weichselbaum	€ 24.278,50	8,23 %

Der Bürgschaftsvertrag (Protokollbeilage B) wird dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht.

Nach ausführlicher Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag, die Bürgschaft laut vorliegendem Bürgschaftsvertrag (Protokollbeilage B) zu übernehmen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.

Zu 7. TO:

Der Bürgermeister erinnert an die schon geführten Gespräche bezüglich der Ortskernfestlegung. Mit der Fachabteilung des Amtes der Landesregierung, LAD Raumordnung wurde ein Entwurf des örtlichen Raumplaners Arch. Schmölzer besprochen.

Folgende Richtlinien sind einzuhalten:

- parzellenscharfe Abgrenzung,
- es können nur bereits gewidmete und bebaute Flächen im Ortskernbereich liegen (außer Baulücken),
- es muss eine mindestens 40 Jahre alte Baustruktur vorhanden sein,
- Streusiedlungsbereich kann nur im Ausnahmefall als Ortskern definiert werden, dazu sind Einzelbegutachtungen des Sachverständigen notwendig.

Es wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Gemeinde bei der Festlegung nicht nur auf die bauliche Infrastruktur achten soll, sondern auch auf die Sozialinfrastruktur.

Die Gemeinden sollen die Festlegung so eng und bedarfsorientiert wie möglich machen, damit das Förderinstrument auch seine Wirkung hat und für die Problembereiche – die leerstehenden Häuser im Dorfbereich, bzw. hauptsächlich entlang der Durchfahrtsstraße – auch eine Wirkung hat.

Nach ausführlicher Diskussion wird festgelegt, dass die Ortskerne sich nur auf den geschlossenen Siedlungsbereich erstrecken sollen – so wie sie im vorliegenden Entwurf des Architekten Mag.Arch.Ing. Herbert Schmölzer, Protokollbeilage C ersichtlich gemacht wurden.

Nach Festlegung durch den Gemeinderat hat der Sachverständige dazu ein Gutachten zu erstellen, beides wird dann dem Land zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Ortskerne laut vorliegendem Entwurf des Architekten Mag.Arch.Ing. Herbert Schmölzer laut Protokollbeilage C festzulegen.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.

Zu 8. TO:

Der Bürgermeister berichtet über die Situation bei den Gemeindegebäuden. In der Volksschule und bei den Gemeindehäusern auf dem Hauptplatz bestehen noch alte Ölfeuerungsanlagen. Nachdem die Gemeinde Mogersdorf eine Naturparkgemeinde ist, soll ein Grundsatzbeschluss darüber gefasst werden, dass die Heizanlagen in den Gemeindegebäuden auf erneuerbare Energie umgestellt werden.

Vizebürgermeister Franz Windisch erkundigt sich über die Kosten dieser Maßnahmen.

Der Bürgermeister erklärt, dass derzeit noch keine Kosten anfallen. Mit dem heutigen Beschluss soll ja nur die Zielsetzung der Gemeinde festgelegt werden, damit es möglich ist die notwendigen Maßnahmen zu überlegen und vorzubereiten.

GV Otto Granitz erklärt, dass die SPÖ-Fraktion zustimmen wird – jedoch soll die Gemeinde nicht Betreiber von Anlagen sein, außer wenn es notwendig ist bei Insellösungen für einzelne Gemeindegebäude.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, dass als Grundsatzbeschluss festgelegt wird, dass in absehbarer Zukunft die Heizanlagen in den Gemeindegebäuden auf erneuerbare Energie umgestellt werden.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.

Zu 9. TO:

Der Bürgermeister erinnert an die letzte Gemeinderatssitzung wo über die Sache Energiekonzepte für Kommunen – EKKO bereits gesprochen wurde und der Antrag auf Teilnahme keine Mehrheit erhalten hat.

OAR Granitz berichtet, dass er dem Gemeinderat detailliertere Information zukommen hat lassen. Er bringt die entsprechenden Informationen nocheinmal zur Kenntnis.

GV Martin Hafner erläutert, dass es sich hier zwar um sinnvolle Energiekonzepte handelt, die jedoch in der Umsetzung enorme Kosten verursachen. Wie sollen solche Projekte dann finanziert werden, wenn dauernd vom Sparen in der Gemeinde gesprochen wird.

OAR Granitz erklärt, dass die Kosten für die Projektteilnahme in der Unterlage enthalten sind, über die Kosten der im Konzept erarbeiteten Maßnahmen kann jetzt natürlich keine Aussage gemacht werden, da muss der Gemeinderat dann in der Zukunft jeweils entscheiden was machbar ist und umgesetzt wird. Im Projekt wird eine Zukunftsleitlinie erarbeitet. Es ist ausdrücklich definiert, dass aber nicht nur ein Konzept erarbeitet werden soll, sondern auch genaue Anleitungen zur Umsetzung der erarbeiteten Ziele.

GR Edwin Lex erkundigt sich was ist, wenn kein Geld für die Maßnahmen da ist?

Vizebürgermeister Franz Windisch erklärt, dass nicht alle Gemeinden am Projekt teilnehmen.

Der Bürgermeister erklärt, dass die Gemeinden des Bezirkes am Projekt teilnehmen, auch die Gemeinde Weichselbaum wird sich nocheinmal mit der Sache beschäftigen. Die Gemeinde als Naturparkgemeinde sollte sich unbedingt mit dem Thema Energie befassen, weil die Energiefrage ein wesentliches Zukunftsthema ist.

OAR Granitz ergänzt, dass sich die Landespolitik als Zukunftsziel „energieautarkes Burgenland“ gesetzt hat.

Der Bürgermeister appelliert daran, dass auch die Gemeinde sich mit der Zukunftssituation auf diesem Gebiet befassen muss.

GR Edwin Lex möchte wissen, was die Gemeinde konkret vorhat.

Der Bürgermeister erklärt, dass es natürlich auch für die Gemeinde ein Ziel ist energieautark zu werden. Es ist anzustreben, dass die Kosten für die Energie in der Gemeinde bleiben und damit keine Wertschöpfung ins Ausland abfließt.

GR Joachim Fasching erkundigt sich, was ist, wenn die Projekte erst später umgesetzt werden.

GR Wolfgang Deutsch erkundigt sich ob es dann auch Förderungen gibt.

OAR Granitz erklärt dazu, dass laut Auskunft von Herrn OAR Fertl vom Referat für Dorferneuerung es für viele Maßnahmen Förderungen aus den für die Dorferneuerung zur Verfügung stehenden Mitteln geben wird. Die Gemeinden müssen aber entsprechende Leitlinien und Zielvorstellungen (aktualisiertes Dorferneuerungskonzept, oder wie hier ein Energiekonzept) vorweisen können.

GV Otto Granitz erklärt, dass die SPÖ-Fraktion dem Projekt zustimmen wird mit der Vorausschau, dass aus den Ergebnissen des Projektes für die Gemeinde und die einzelnen Haushalte etwas zurückkommt.

Vizebürgermeister Franz Windisch erklärt – wenn es Förderungen gibt, dann gibt es kein Problem damit.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Gemeinde nimmt an dem Projekt des Landes Burgenland, EKKO – Energiekonzepte für Kommunen unter Koordination der Technologieoffensive ,Burgenland GMBH. (TOB) teil. Die Gemeinde übernimmt die Kofinanzierung des Projektes EKKO mit 40 % - maximal € 8.000,-- aliquot aufgeteilt auf drei Jahre, das Land zahlt die restlichen 60 % der Projektkosten. Zusätzlich werden maximal €4.000,-- für das Projekt im ersten Jahr von der Gemeinde vorfinanziert. Mit Abrechnung des Projektes im Jahr 2012 werden diese maximal €4.000,-- vom Land wieder an die Gemeinde rückerstattet.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.

Zu 10. TO:

Der Bürgermeister berichtet, dass zwei Installationsbetriebe im Bezirk an den Naturparkverein mit der Idee einer Solaraktion herangetreten sind. Den Gemeindebürgern soll die Installation einer Solaranlage günstig angeboten werden, wobei die Firmen bereit sind, entsprechende Nachlässe zu gewähren. Die Naturparkgemeinden sollen die Aktion mit einem Zuschuss unterstützen. Im Vorstand des Naturparkvereines wurde von den Bürgermeistern besprochen, dass die Aktion mit einem Gemeindebeitrag von €250,-- pro Haus unterstützt werden könnte.

Nach ausführlicher Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag, dass die Gemeinde sich an der Aktion beteiligt und einen Beitrag von €250,-- pro Solaranlage für jeweils ein Einfamilienhaus gewährt.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.

Zu 11. TO:

Der Bürgermeister berichtet, dass die Feuerwehr Wallendorf den Vorplatz (Spielplatz) im Kindergarten Wallendorf umgestalten möchte. Ein Antrag dazu wurde von der SPÖ-Gemeinderatsfraktion eingebracht.

GV Martin Hafner erläutert, dass der Platz zwischen der Pausenhalle und dem Feuerwehrhaus frei gemacht werden soll. Die Feuerwehr feiert im Jahr 2010 ihre 100-Jahr Feier und möchte auf diesem Platz ein Festzelt aufstellen. Der freie Platz könnte in Zukunft besser für die Feste der Feuerwehr, des Kindergartens und auch der Dorffeste genützt werden. Die Feuerwehr würde den Platz herrichten und würde die Arbeiten selbst durchführen. Es würde durch die Umgestaltung dem Kindergarten kein Platz genommen werden, einzig die Spielgeräte würden umgestellt werden.

GV Sonja Poglitsch-Gaal fragt, ob die Feuerwehr auch die Kosten für die dann notwendige Spielgeräteprüfung übernimmt.

GV Martin Hafner erklärt, dass diese Kosten die Gemeinde tragen sollte.

OAR Granitz informiert, dass der Spielplatz zur Kindergartenliegenschaft gehört. Diese Liegenschaft sollte eigentlich mit einem Zaun von der Feuerwehr getrennt sein. Auf Ersuchen der Gemeinde wurde aber von der Kindergartenaufsicht ausnahmsweise davon abgesehen. Die Gemeinde musste aber zusichern, dass die Gesamtliegenschaft ordentlich mit einem Zaun eingefriedet wird (auch die Seite zum Anrainer Weber). Die Kindergarteninspektorin hat auch das von der Feuerwehr aufgestellte Flugdach vor den Fenstern des Turnraumes bemängelt.

Der Bürgermeister berichtet, dass er mit der Kindergartenleiterin gesprochen hat, sie wird die Verlegung der Spielgeräte akzeptieren hat aber ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Garten im Kindergarten nicht zu einem Festplatz umfunktioniert werden sollte.

GR Thomas Kloiber erklärt, dass das Festzelt der Feuerwehr ja auch auf dem großen Platz aufgestellt werden könnte, dort hat die Feuerwehr schon einmal ein Festzelt aufgestellt gehabt. GV Martin Hafner erinnert daran, dass die Gemeinde für die Mogersdorfer Feuerwehr sogar das alte Wirtschaftsgebäude beim Gemeindehaus abgetragen hat, damit diese ihr Zelt im Hof für das Jubiläumsfest aufstellen konnte.

Der Bürgermeister entgegnet dazu, dass die Abtragung des alten Wirtschaftsgebäudes schon lange geplant war, weil das Nebengebäude desolat war. Im Gemeinderat wurde diskutiert, dass für die Mieter im Gemeindehaus Abstellräume errichtet werden müssten.

Der Bürgermeister und GV Sonja Poglitsch Gaal schlagen vor, dass die Feuerwehr die Arbeiten zur Verlegung der Spielgeräte auf eigene Kosten durchführt und die Kosten für die notwendige Prüfung von der Gemeinde getragen werden.

Der Bürgermeister lässt über diesen Vorschlag abstimmen:

Das Ergebnis der Abstimmung lautet:

17 Stimmen für den Antrag

1 Stimme gegen den Antrag (Thomas Kloiber)

Der Antrag ist somit mit Mehrheit angenommen.

Zu 12. TO:

Der Bürgermeister berichtet, dass Gemeinderat Wolfgang Deutsch, bzw. die SPÖ-Gemeinderatsfraktion den Antrag stellt, dass in der Nähe des Hauses Wallendorf 131 ein Löschwasserhydrant errichtet wird. Laut Auskunft von Wolfgang Deutsch besteht dort eine Druckwasserleitung mit einem Durchmesser von 80 mm.

GR Wolfgang Deutsch ergänzt, dass die Aufstellung dieses Hydranten schon im letzten Jahr im Gemeinderat besprochen wurde.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, dass dem Antrag von Wolfgang Deutsch zugestimmt wird und ein Löschwasserhydrant in der Nähe seines Hauses – dort wo die erforderliche Druckleitung schon vorhanden ist - aufgestellt wird.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.

Zu 13. TO:

Der Bürgermeister bringt das Ansuchen des Herrn Emil Gross, Deutsch Minihof 50 um Unterstützung seiner Musikprojekte (USA-Reise und Atlas-Austrian-Express) mit € 800,-- vollinhaltlich zur Kenntnis.

Der Bürgermeister hält dazu fest, dass bis jetzt von der Gemeinde keine Privatpersonen für sportliche oder künstlerische Aktivitäten gefördert wurden.

GR Josef Tonweber hält dazu fest, dass eine Einzelförderung Beispielwirkung haben könnte und die Gemeinde dann viele andere Aktivitäten auch fördern müsste.

Nach ausführlicher Diskussion wird einstimmig beschlossen, dass das Ansuchen abgelehnt wird.

Zu 14. TO:

Der Bürgermeister berichtet, dass der Kriegsoffer- und Behindertenverband, Ortsgruppe Mogersdorf-Weichselbaum wieder um eine Subvention angesucht hat. Im Vorjahr wurde eine Subvention in Höhe von € 200,-- gewährt. Als Nachweis für die Verwendung wurden vom Verband überwiegend Ausgaben für Geburtstagsgratulationen vorgewiesen. Von der Gemeinde Weichselbaum wurde das Ansuchen im Vorjahr abgelehnt, weil nur Privatpersonen damit unterstützt worden wären.

GV Otto Granitz verlässt den Sitzungssaal.

GR Edwin Lex erkundigt sich, warum nur von Ausgaben für Private gesprochen wird und was die Gemeinde Weichselbaum damit zu tun hat.

Der Bürgermeister erklärt dazu, dass der Großteil der vorgelegten Belege Ausgaben für Gratulationen, Lose-Ankauf und eine Zuwendung für die Mitglieder zu Weihnachten ist. Der Verband erstreckt sich auf die Gemeinden Mogersdorf und Weichselbaum.

Vizebürgermeister Franz Windisch ist der Meinung, dass zumindest 50 % vom Vorjahr als Subvention gegeben werden sollten.

GR Ernst Korpitsch erklärt, dass der Verband ja auch Veranstaltungen machen könnte um zu Geld zu kommen.

GV Sonja Poglitsch-Gaal hält fest, dass es ja eigentlich keine Vereinstätigkeit gibt.

GV Otto Granitz kommt in den Sitzungssaal.

Vizebürgermeister Franz Windisch stellt den Antrag, dass dem Kriegsof- und Behindertenverband €100,-- als Subvention gewährt werden sollen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.

Zu 15. TO:

Der Bürgermeister bringt das Ansuchen von Frau Helga Kloiber und Herrn Benjamin Kloiber um Erlassung des Baukostenzuschusses für den Wasserleitungsausbau in Höhe von € 330,-- für das Haus Mogersdorf 71 (ehemalige Buschenschank) vollinhaltlich zur Kenntnis. Frau Kloiber will den Wasseranschluss für das Haus Mogersdorf 71 zur Gänze abmelden und die Räume des Hauses nur mehr als Abstellräume nutzen.

Der Bürgermeister erklärt, dass es in Mogersdorf noch weitere Häuser gibt, die nicht genützt werden, wo aber ein Wasseranschluss besteht. Auch für diese Häuser wurde der Ausbaubeitrag vorgeschrieben.

GR Edwin Lex hält fest, dass der Familie Kloiber auch bewusst sein muss, dass sie, wenn jetzt der Wasseranschluss abgemeldet wird, bei neuerlichem Wasserbedarf einen Neuanschluss bezahlen wird müssen.

GV Otto Granitz erklärt, dass eine Nachlassgewährung Folgewirkung für Andere haben wird.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, dass dem Ansuchen nicht stattgegeben wird, weil alle Wasserbezugsberechtigte gleich behandelt werden müssen.

Der Bürgermeister lässt über diesen Vorschlag abstimmen:

Das Ergebnis der Abstimmung lautet:

17 Stimmen für den Antrag

1 Stimme gegen den Antrag (Franz Windisch)

Der Antrag ist somit mit Mehrheit angenommen.

Zu 16. TO:

Der Bürgermeister berichtet, dass Herr Anton Schrei für seine Gattin Silvia Schrei als Pächterin des Kaufhauses wegen eines Kostenbeitrages zur Erneuerung des Bodens im Kaufhausüberl vorgeschrieben hat. Ein Kostenvoranschlag mit € 3.670,60 liegt vor.

Mit Frau Schrei besteht seit 1.4.2005 ein Bestandsverhältnis. Als Frau Schrei das Kaufhaus vom Vorpächter übernommen hat, hat die Gemeinde als neuerliche Starthilfe in den ersten 6 Monaten keinen Bestandszins eingehoben und die für die Anfangsbetriebsjahre gewährte 5 jährige Bestandszinsreduzierung auch an Frau Schrei gewährt.

Im Bestandsvertrag ist unter Punkt XI, d) festgelegt, dass die Kosten allfälliger Umbauten oder sonstiger Investitionen zur Ausgestaltung des Bestandsobjektes zu Lasten der Bestandsnehmerin gehen, die jedoch gegen die Bestandgeberin keinen Anspruch auf Rückersatz der getätigten Investitionen hat.

Der Bürgermeister berichtet auch, dass eine andere Bestandnehmerin bei einem Gemeindeobjekt von ihr gewünschte Investitionen auch auf eigene Kosten durchgeführt hat.

Nach ausführlicher Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag, das das Ansuchen unter Hinweis auf die bestehende vertragliche Vereinbarung und unter Hinweis, dass alle Bestandnehmer gleich behandelt werden müssen, sowie dass durch die 5 jährige Bestandszinsreduktion die Gemeinde eine laufende Förderung gewährt, abgelehnt wird.

Der Antrag wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.

Zu 17. TO:

- GR Wolfgang Deutsch erkundigt sich, ob die Sanierung der Figuren in der kleinen Bodenriedkapelle schon gemacht wurde und was bezüglich der Fassadensanierung vereinbart wurde.
OAR Granitz erklärt dazu, dass Kostenvoranschläge eingeholt wurden. Nachdem die Kosten aber sehr hoch sind, kann das nur gemacht werden, wenn im Budget entsprechend Mittel zur Verfügung gestellt werden.
Die Fassade kann mit weißer Farbe – wie der jetzige Bestand ist - gemacht werden. Beim Traufenschotter darf aber keine Rasenkante angebracht werden – das wurde schon bei der seinerzeitigen Besprechung mit dem Bundesdenkmalamt festgelegt.
- OV Thomas Kloiber berichtet, dass er bei der Gemeindeversammlung in Mogersdorf gefragt wurde, ob die von der Gemeinde beantragte Prüfung des Abwasserverbandes Bezirk Jennersdorf schon durchgeführt wurde.
Der Bürgermeister erklärt dazu, dass zwar die von der Gemeinde im Vorjahr aufgezeigten Mängel im Rechnungsabschluss behoben wurden, eine Gesamtprüfung des Verbandes hat aber noch nicht stattgefunden.
OV Kloiber ersucht, dass die Gemeinde dass nocheinmal urgirt.
- Vizebürgermeister Franz Windisch berichtet, dass er von Heinz Koch gefragt wurde, wann die Gemeinde die zugesagte Wegschotterung und den Holzplatz bei der Einfahrt in den Patronatswald macht.
OAR Granitz erklärt dazu, dass mit dem Liegenschaftsverwalter der Diezöse, Herrn Lois Berger lediglich vereinbart wurde, dass die Gemeinde bei der Zufahrt zum Wald den Weg mit einem Grader einplaniert. Der benötigte Schotter wird von der Kirche übernommen, vom Holzplatz war überhaupt keine Rede. Es wurde auch gesagt, dass diese Arbeiten dann gemacht werden, wenn ein Grader in der Gemeinde im Einsatz ist.
- GR Martin Hafner berichtet, dass beim Weg zum Judteich neben dem Dorfbach schon wieder Ast- und Strauchschnitt deponiert wurde. Er ersucht, dass das weggeräumt wird und entsprechende Maßnahmen zur Verhinderung der Ablagerung gemacht werden.
- GR Gerhard Karner berichtet, dass beim Gemeindeweg „Wallendorf-Krobotek“ beim Grundstück des Herrn Lipp ein Durchlass besteht, wo unmittelbar an der Bankettgrenze ein tiefes Loch ist. Dort müsste der Durchlass verlängert werden.
- GR Edwin Lex berichtet, dass beim Freischneiden des Lichtraumprofils an den Gemeindewegen manche Stücke nicht gemacht wurden, zB. Obstbäume im Kesselgraben. Der Bürgermeister hält dazu fest, dass er das anschauen wird.
- GR Martin Bruckner ersucht, dass die Geschwindigkeitsbeschränkung beim Kindergarten an die neuen Öffnungszeiten angepasst wird.
- OV Thomas Kloiber erkundigt sich, warum in Mogersdorf teilweise Gehsteige von der Gemeinde vom Schnee geräumt werden und das in den Ortsteilen nicht gemacht wird. Der Bürgermeister erklärt dazu, dass auf Grund der Entfernung der Privatgrundstücke vom Gehsteig nicht überall eine Verpflichtung für die Hauseigentümer besteht. Auf Grund von Haftungsfragen wird von einer Ausweitung der Schneeräumung abgeraten.
- GR Peter Bartolovits erkundigt sich, warum der Termin für die Flurreinigung ohne Kontaktaufnahme mit ihm als Umweltgemeinderat festgelegt wurde – aus terminlichen Gründen kann er heuer daher nicht teilnehmen.

Der Bürgermeister berichtet dazu, dass sich schon im Vorjahr GR Mag. Christine Gmeindl um diese Aktion angenommen hat, sie hat daher auch für heuer einen Termin vorgeschlagen und die Aktion organisiert.

Peter Bartolovits ersucht, dass die Aktion in Zukunft gemeinsam organisiert wird.

Der Bürgermeister ladet alle Gemeinderäte zur Teilnahme an der Aktion ein.

- Der Bürgermeister berichtet, dass die Bauverhandlung für den Neubau der Wohnhausanlage auf dem Raikagrundstück bereits durchgeführt wurde. Er ersucht die Gemeinderäte bei der Interessentenwerbung aktiv zu sein. Entsprechende Bewerbungsunterlagen werden ausgefolgt.
- GR Edwin Lex kritisiert die Mäh- und Pflegearbeiten auf dem Schösslberg und dem Friedensweg. Das Schnittgut wird einfach in den Wald gekippt und die Stationen machen einen ungepflegten Eindruck.
OAR Granitz hält dazu fest, dass der Schösslverein nur für die Erhaltung und Pflege der Gedächtnisstätte und des Museums und des unmittelbaren Bereiches um die Kapelle zuständig ist. Der Friedensweg liegt im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde. Er wird diese Sache aber in der Generalversammlung besprechen.
OAR Granitz hält fest, dass nicht alle Gemeinderäte Mitglied beim Schösslverein sind und somit den Verein auch nicht unterstützen. Er ladet aber alle Gemeinderäte dazu ein und ladet die Gemeinderäte auch zur Teilnahme an der Generalversammlung ein.
- GR Wolfgang Deutsch erkundigt sich, warum der Dorfbach hinter dem Haus Müller, Wallendorf 112 nicht ausgeputzt wird.
OAR Granitz erklärt dazu, dass das im Vorjahr vom Wasserbauamt angeschaut wurde. Die Durchführung war aber nicht möglich, weil Müller auf der einen Grabenseite Weinreben ausgepflanzt hat und auf der anderen Grabenseite Holz aufgestapelt hatte.
- GR Erwin Mayer ersucht, dass der Graben beim „Kleinen Torweg“ geschnitten wird.
- GR Wolfgang Deutsch erkundigt sich, wie die Kostenabrechnung für das Pensionistenheim in Wallendorf erfolgt.
Der Bürgermeister erklärt dazu, dass die Miete und die Betriebskosten verrechnet werden. Die Nutzung durch die Gemeinde wird abgezogen.
GR Wolfgang Deutsch berichtet, dass die Fenster sehr desolat sind, weil der Efeu dort hinaufwächst. Das sollte angeschaut werden.
- OAR Granitz informiert über diverse Tourismuseinschaltungen (Kunst und Kulturfolder Südburgenland, Joseph Haydn Malbuch), über Inserate für die Bauplätze und über den Beitrag über die Gemeinde Mogersdorf im Schulbuch „Weltreise 3, Geographie und Wirtschaftskunde“.

Ende. 21.45 Uhr

Die Beglaubiger:

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende:

(Martin Schrei)
(Joachim Fasching)

(Gerhard Granitz)

(Josef Korpitsch)

Protokoll zugesandt, bzw. erhalten:

SPÖ – GR-Fraktion:

ÖVP – GR-Fraktion:

Protokoll an die GR zugesandt: